

G e m e i n d e b r i e f

September Oktober November 2011



St. Petri-Gemeinde Stelle

Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Lieber Bruder, liebe Schwester,
wenn mir jemand ein Geschenk überreicht, dann habe ich hoffentlich soviel Anstand, mich bei dem Geber zu bedanken. Ich reiße ihm das Geschenk nicht aus der Hand, sondern sage freundlich „Danke“ und würdige damit den Geber.

Aber wie sieht mein Umgang mit Gott aus? Es fällt mir schwer, Gott als den „Geber aller Güter“ anzusehen, geschweige ihm dankzusagen. Das liegt daran, dass der Mensch vieles als selbstverständlich ansieht: „Für meine Gesundheit sorgt doch der Arzt und zur Not das Krankenhaus. Für das monatliche Gehalt habe ich hart gearbeitet, ich habe es mir doch ‚verdient‘.“ Auch dass die Regale im Supermarkt gefüllt sind, der direkt vor der Haustür steht, und dass es eine Schule gibt, in der die Kinder ausgebildet werden, sind für die meisten Menschen Selbstverständlichkeiten.

Dass dies alles keine Selbstverständlichkeiten, sondern Gaben Gottes sind, muss mir gesagt werden und das tun besonders die Psalmen: Sie lenken meinen Blick weg von mir hin auf Gottes Gut-Sein, auf seine Güte.

Diese Güte zeigt sich in Gottes guter Schöpfung. Mein Schöpfer schenkt mir alles zum Leben Notwendige: Essen und Trinken, Kleidung, ein Dach über dem Kopf, Frau und Kinder, ein Auto, Ärzte,

eine Regierung und vieles mehr. Wie der himmlische Vater die Vögel unter dem Himmel versorgt, die nicht säen und ernten, so versorgt er auch seine Menschenkinder. Die ganze Schöpfung ist ein Geschenk an mich. Mein himmlischer Vater gibt mir alles „aus lauter, väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit“. Ich nehme alles aus seiner Hand „ohn all mein Verdienst und Würdigkeit“. Ich kann und habe nichts dazu beigetragen. Ich kann mich nur von Herzen darüber freuen und meinen Schöpfer danken und loben.

Das Erntedankfest will uns daran erinnern und uns aufs Neue auf Gottes Güte aufmerksam machen. Täglich geschieht das im Tischgebet, wenn wir unsere Hände falten, um Gott zu danken für das, was er uns beschert.

Durch das Tischgebet bekennen wir unsere Abhängigkeit von Gott – eine Abhängigkeit, die durch Jesus Christus zur Seligkeit wird. Denn in Christus ist Gottes Güte und Gnade überreich, weit über alle irdische Fürsorge hinaus, greifbar geworden. Den Hungernden und Dürstenden wird hier die Erquickung dessen zuteil, der sagt: „Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten“ (Joh 6,35).

Diese Erquickung der „Mühseligen und Beladenen“ findest du im Gottesdienst: Hier wird dir die Sünde

vergeben, hier wirst du gestärkt durch sein Mahl, hier wirst du beschenkt mit seinem Geist, hier wirst du vor Gott gerecht und heilig gesprochen. So von Gottes Liebe und Güte beschenkt bleibt mir nur noch übrig, fröhlich in den Chor des Gottesvolkes mit einzustimmen: *Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.*

Es grüßt euch herzlich, euer
Pastor Christian Rehr

Monatsspruch für September 2011:

*Jesus Christus spricht:
Wo zwei oder drei in meinem
Namen versammelt sind, da
bin ich mitten unter ihnen.*

Matthäus 18,20



Gebetsanliegen

Lasst uns beten

- für die heilige, allgemeine, apostolische Kirche: dass der Heilige Geist sie leite, ihr Wachstum und Einheit schenke;
- für die Lutherische Theologische Hochschule in Oberursel: dass der Herr Lehrende und Lernende in der Erkenntnis der Wahrheit fördere und den Gemeinden treue Hirten und Seelsorger schenke;

- für die Eltern in unserer Gemeinde: dass sie Zeit haben für ihre Kinder und ein offenes Ohr für ihre Sorgen, Nöte und Ängste und dass sie ihnen Vorbilder sind im christlichen Leben.
- für alle, die in dieser Welt Macht haben, die regieren und verwalten: dass sie das Leben sichern, der Gewalt und dem Missbrauch der Macht nicht nachgeben, sondern sich einsetzen für Frieden und Recht;
- um den Geist der Ehrfurcht, des Taktes und der Liebe in Krankenhäusern, Altenheimen und psychiatrischen Anstalten;
- für die Kinder Jonas, Benjamin, Miriam und Lisa aus der Großen Kreuzgemeinde in Hermannsburg, die von ihrem Vater nach Ägypten entführt wurden: dass unser Vater im Himmel schützend seine Hand über sie halte und sie vor allem Schaden und Gefahren bewahre und sie wieder zu ihrer Mutter bringe;
- für alle Einsamen und Verzweifelten: dass Gottes Wort ihnen Kraft und Hoffnung gibt und dass sie einen Menschen haben, der ihnen beisteht;
- für uns selbst: dass wir uns von Christus zur Umkehr rufen und an seinen Tisch laden lassen, dass wir leben in seiner Nachfolge, sterben im Vertrauen auf seine Gnade, auferstehen durch seine Kraft, im Gericht bestehen durch seine Fürsprache und in seinem Reich in Ewigkeit leben.

Zum Jahr der Taufe beantworten fünf Theologen der SELK Fragen, die den einen oder anderen im Zusammenhang mit der Taufe bewegen:

Eile bei der Taufe – muss das wirklich sein?

Wann soll ich mein Kind taufen lassen? Antwort: So schnell wie möglich! Warum diese Eile? In der Liturgie der Osternacht heißt es: „Was wäre es uns nütze, dass wir geboren sind, wären wir nicht erlöst und gerettet.“ Diese Rettung zum ewigen Leben empfängt das Kind in der heiligen Taufe. Wer wollte lange zögern, dieses wunderbare Geschenk seinem Kind zuteil werden zu lassen?

Eltern können bereits lange Zeit vor dem Geburtstermin die Paten um ihren Dienst bitten, auch um Fürbitte während der Schwangerschaft und für eine glückliche Geburt. Auch mögliche Tauftermine um den Geburtstermin herum können bereits frühzeitig mit dem Pfarrer, den Paten und Verwandten abgesprochen werden.

Erfahrungsgemäß ist ein früher Tauftermin, nur wenige Tage nach der Geburt, für Mutter und Kind sehr gut verkraftbar. Ist Ihr Kind getauft, ist es mit dem auferstandenen Herrn Jesus Christus verbunden worden und damit ein Erbe des ewigen Lebens. Darum ist die heilige Taufe das Allerschönste und Wichtigste, was Ihrem Kind geschenkt werden kann!

Propst Johannes Rehr

Ist mir der Himmel durch die Taufe gewiss?

Ja!

Als ich das zarte Alter von sechs Wochen erreicht hatte, hat mir mein Gott und Schöpfer in der Taufe in aller Form angetragen und geschenkt, dass ich Miterbe der himmlischen Herrlichkeit sein soll – durch meinen Heiland Jesus Christus frei von allen Verstrickungen in Schuld und Fehl, durch Gottes Geist erneuert und vertrauensvoll auf Gott ausgerichtet.

Sollte im Alltag auch mein Gottvertrauen angefochten werden, sollte ich den Herrn Jesus aus dem Blick verlieren: Gott hat in mein Christenleben das entscheidende erste Wort gesprochen; Gottes Zusage bleibt gewiss in allen Unsicherheiten und Fragwürdigkeiten meiner Existenz; Gott hat sich als himmlischer Vater zu mir als zu seinem Kind bekannt, dabei bleibt er. In die Arme meines himmlischen Vaters darf ich von jeder Kurve meines Lebenswegs zurücklaufen, sogar wenn ich mich ganz und gar verlaufen hätte – in Person des Heilands Jesus Christus geht Gott allezeit und allewege mit mir, damit mein Weg ans Ziel kommt und ich das himmlische Erbe tatsächlich antreten kann.

Pfarrer Theodor Höhn

- Fortsetzung folgt -

Unser Kirchentag in Hannover

Kirchentag – das ist wie ein großes Familientreffen, zu dem man viele Freunde einlädt, und **das man sich nicht entgehen lässt**. Denn da sieht man liebe Menschen wieder, die man schon lange nicht mehr getroffen hat, und knüpft neue Kontakte. Da machen sich Menschen auf den weg. Gastgeber und Gäste bereiten sich vor, um mit anderen Glauben und leben zu teilen und sich gegenseitig zu bereichern. **Da kann man die Vielfalt der Kirche erleben, wie sonst nirgendwo auf einem Fleck zusammen.**

Diskutieren, Stille und Getöse, Singen und Musizieren in den unterschiedlichsten Arten, Gottesdienste und Seelsorge, Beratung und Markt der Möglichkeiten, „heiße“ Themen und neue Impulse für jeden! Kirchentag – da ist richtig was los! Da ist Kirche in Bewegung! beim **Kirchentag feiern** wir zusammen!

Uns selbst. Ja, natürlich, das auch. Aber noch wichtiger ist, dass wir unseren Herrn und Heiland loben und ihm danken. Denn **Jesus bleib(t) stehen**.

Genau wie den Blinden damals fragt er auch uns: „Was willst du, dass ich für dich tue?“ Gott, der uns nahe ist und bleibt. Sich Zeit

für



JESUS
BLEIBt
STEHEN

uns nimmt, unsere Bedürfnisse ernst nimmt, Leben teilt und heil machen kann. Gott der hilft.

So dürfen wir ihn eben auch auf dem Kirchentag erfahren!

Deswegen ist es **unser Kirchentag - diesmal ganz nah, auch ein Nachmittag lohnt sich – noch schöner ist es, die ganze Zeit Kirche zu genießen.**

Haltet Euch das Wochenende vom **18. – 20. Mai 2012** schon jetzt im Kalender frei! Kommt nach Hannover zum 8. Lutherischen Kirchentag! Ich freu mich darauf, Dich und Euch beim 8. Lutherischen Kirchentag zu treffen.

*Robert Mogwitz
Pfarrer in Uelzen/Molzen*

Unsere Gottesdienste

12. Sonntag nach Trinitatis Die große Krankenheilung 9.30 Uhr Beichte 10.00 Uhr Hauptgottesdienst anschließend Kirchenkaffee	11. September 2011
13. Sonntag nach Trinitatis Der barmherzige Samariter 10.00 Uhr Hauptgottesdienst mit der Bezirksjugend - Kollekte für die Kinder- und Jugendarbeit der St. Petri-Gemeinde –	18. September 2011
14. Sonntag nach Trinitatis Miachelis-Sonntag Die Engel Gottes 10.00 Uhr Hauptgottesdienst - Kollekte für das Diakonische Werk der SELK –	25. September 2011
15. Sonntag nach Trinitatis Erntedank-Sonntag Segen und Dank 9.30 Uhr Beichte 10.00 Uhr Hauptgottesdienst - Kollekte für die Lutherische Kirchenmission –	2. Oktober 2011
16. Sonntag nach Trinitatis Der starke Trost Samstag 19.00 Uhr Hauptgottesdienst (kurz) Sonntag Gemeindefahrt mit Gottesdienst in Wolfsburg	8. Oktober 2011 9. Oktober 2011
17. Sonntag nach Trinitatis Sieghafter Glaube 10.00 Uhr Hauptgottesdienst anschließend Kirchenkaffee - Kollekte für die Kirchenmusikalische Arbeit im Bezirk –	16. Oktober 2011

18. Sonntag nach Trinitatis Das vornehmste Gebot 10.00 Uhr Predigtgottesdienst	23. Oktober 2011 Lektoren
19. Sonntag nach Trinitatis Reformationssonntag Gnade und Glaube 10.00 Uhr Hauptgottesdienst	30. Oktober 2011
Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr Mitten unter uns 9.30 Uhr Beichte 10.00 Uhr Hauptgottesdienst	6. November 2011 - Kollekte für die Studienbeihilfe -
Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr Weltgericht 10.00 Uhr Predigtgottesdienst 11.15 Uhr Gedenkfeier zum Volkstrauertag	13. November 2011
Buß- und Bettag Ruf zur Umkehr 19.30 Uhr Predigtgottesdienst mit Beichte	16. November 2011
Letzter Sonntag im Kirchenjahr Die ewige Stadt 10.00 Uhr Hauptgottesdienst anschließend Kirchenkaffee	20. November 2011
1. Advent Der kommende Herr 10.00 Uhr Hauptgottesdienst	27. November 2011 - Kollekte für den Solidaritätsfonds im Kirchenbezirk –



Wir wünschen Gottes Segen zum Geburtstag

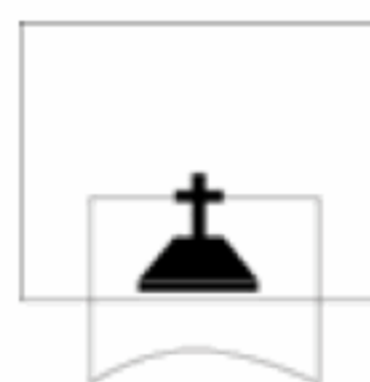
- 01.09. Rudolf Bloedorn 74 Jahre
Ashausener Str. 4
21435 Stelle
- 12.09. Edith Krumstroh 78 Jahre
Unter den Linden 31
21435 Stelle
- 18.09. Irmgard Zufall 71 Jahre
Bergstraße 13
21435 Stelle
- 20.09. Gertrud Zahrte 73 Jahre
Grasweg 7
21435 Stelle
- 23.09. Adolf Zahrte 80 Jahre
Grasweg 7
21435 Stelle
- 24.09. Hildegard Harms 72 Jahre
Büllerberg 8
21435 Stelle
- 27.09. Gerhard Rötzer 70 Jahre
Brunshornweg 7
21423 Winsen/Luhe
- 29.09. Elda Witt 78 Jahre
Große Gänseweide 34
21423 Winsen/Luhe
- 02.10. Magdalene Zimmermann
Süderquerweg 186
21037 Hamburg 85 Jahre
- 12.10. Helene Wilkens 88 Jahre
Uhlenhorst 36
21435 Stelle
- 19.10. Thea Bloedorn 73 Jahre
Stettiner Str. 106
21435 Stelle

04.11. Margarethe Hilmer 74 Jahre
Uhlenhorst 106a
21435 Stelle

12.11. Andreas Becker 77 Jahre
Scharlbarg 10 b
21149 Hamburg

20.11. Marie-Luise Geuke 71 Jahre
Uhlenhorst 50
21435 Stelle

ER wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht.
(Ps 121,3)



In die Ewigkeit abgerufen wurde

am 25. Mai 2011

Helene Hantelmann

im Alter von 93 Jahren.

Die christliche Bestattung fand am 31. Mai 2011 auf dem Waldfriedhof in Winsen/Luhe statt.

So spricht der Herr: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.
Jesaja 43,1b

Taufen



Am 9. Juli 2011 wurde in der St.-Petri-Gemeinde in Stelle

Michelle Wilkens

auf den Namen des Dreieinigen Gottes getauft und so zu einem Kind Gottes angenommen.

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
Psalm 23,1



Am 9. Juli 2011 wurde in der St.-Petri-Gemeinde in Stelle

Finn Wilkens

auf den Namen des Dreieinigen Gottes getauft und so zu einem Kind Gottes angenommen.

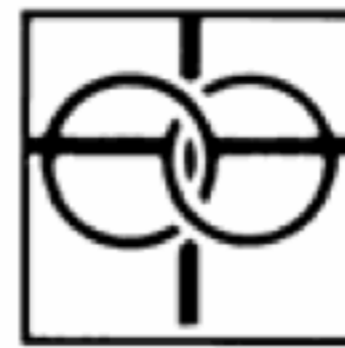
So spricht der Herr: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.
Jesaja 43, 1b

Monatsspruch für November 2011:

*Jesus Christus spricht:
Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan.*

Matthäus 7,7

Trauung



Am 10. Juni 2011 wurden in der St. Petri-Kirche in Stelle

Julian Schoen und Alexandra Schoen, geb. Ryll

kirchlich getraut.

Die Liebe erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. Die Liebe hört niemals auf.
1. Korinther 13, 7-8

Veranstaltungen

04.09. Bezirkssängerfest in Hamburg

16.-18.09. Bezirksjugendtage in Stelle, Thema: „Knockig on Heavens door“

20.-22.09. Bezirkspfarrkonvent in Stelle

09.10. Gemeindefahrt nach Wolfsburg

12.11. 10.00 Uhr Chorvertreter-sitzung in Nettelkamp

20.-23.11. Kirchenmusik-Fortbildungstage in Bleckmar

Jugendkreis, Gottesdienstvorbereitungskreis, Hauskreise sowie Kinder und Konfirmanden treffen sich zu den vereinbarten Zeiten.

Frühstückstreff

Immer am letzten Donnerstag des Monats findet der Frühstückstreff von 9.30 – 11.30 Uhr im Gemeindehaus statt. Dazu ist jeder eingeladen.

Die Themen der nächsten Male sind:

29. September 2011:

„Michaelis – Was sind Engel?“
(Pastor Richard Tepper, Uelzen)

27. Oktober 2011:

„Information zum Hamburger Straßenmagazin Hinz und Kuntz“ (N.N.)

24. November 2011:

„Tod - was nun? – Der Umgang mit Todesfällen“ (Prof. Dr. Wilhelm-Rothfuchs, Hermannsburg)

Kirchenmäuse

Herzliche Einladung an alle Krabbel- und Kleinkinder mit ihren Müttern oder Vätern. Wir wollen gemeinsamen singen, basteln, malen, spielen und Geschichten aus der Bibel hören. Wir treffen uns jeden Dienstag von 10.00-11.30 Uhr und beginnen am 13. September 2011 im Gemeindesaal der St.-Petri-Gemeinde in Stelle.

* * Altarschmuck * *

September	Thea Bloedorn
Oktober	Astrid Wilkens
November	Marie-Luise Maack
Dezember	Annette Schmidt-Dahl

Gemeindefahrt-Programm für den 9. Oktober 2011

7.00 Uhr

Abfahrt von der St. Petri-Kirche, Kurzandacht im Bus

10.00 Uhr

Gottesdienst in Wolfsburg, anschließend Stehkafee – Kontakt mit der Gemeinde,

anschließend Fahrt in die Autostadt zum Mittagessen ins SB-Restaurant „Lagune“ auf eigene Kosten.

Danach Rundgang durch die Autostadt in zwei Gruppen unter der Führung von Pastor Bergmann und seiner Frau.

Ca. 16.00 Uhr

Rückfahrt nach Stelle.

Kosten: Erwachsene 30,00 €, Jugendliche 10,00 €.

Bitte überweisen auf das Konto:

Paul Brüske, Kto-Nr. 4005908100 bei der Volksbank Lüneburger Heide, BLZ 240 603 00.

Es sind noch wenige Plätze frei – Anmeldung bitte über die Liste in der Kirche oder Tel. 04105/84527.

Paul Brüske

Abwesenheit/Urlaub des Pastors

Die Pastoren unseres Kirchenbezirks Niedersachsen-Ost treffen sich zu einem Einkehrkonvent vom **20. bis 23. September 2011**. An diesem Konvent wird auch Pastor Rehr teilnehmen. Die Vertretung in Not- und Eilfällen hat Propst i.R. Horwitz (Tel.: 04174-712090) übernommen. Vom **17. bis 26. Oktober 2011** hat Pastor Rehr Urlaub. Die seelsorgerliche Vertretung hat Pastor Schütze aus Hamburg (Tel.: 040-255316).

Sanierungsarbeiten an der Kirche

Beim Erneuern der Regenabwasserrohre wurde sichtbar, dass Teile des Kirchenfundamentes marode waren. Es wurden daraufhin Steine ausgetauscht, Fugen ausgebessert und Teile des Isolieranstrichs erneuert.

Der Kellertreppenabgang musste saniert, das Gelände abgebaut, verzinkt und wieder montiert werden.

Es wurde die lose Verfugung der Stützmauer (Kampstraße), der Kirchenaußenwände und Fensterbänke heraus geflext, neu verfugt und

teilweise versiegelt.

Die Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen.

Bis jetzt sind € 5.300,00 Kosten entstanden. Ich bitte alle Gemeindeglieder, sich nach Möglichkeit an den Kosten zu beteiligen.

Durch die Arbeiten ist es notwendig geworden, den Garten neu anzulegen, wobei die Mithilfe der Gemeinde erbeten wird.

Für Fragen hierzu stehe ich nach dem Gottesdienst oder ab 18.00 Uhr unter Tel.Nr. 04105/84527 zur Verfügung.
Paul Brüske

Kirchensynode in Berlin (14.-19.6.2011) – persönliche Eindrücke

„Wie war es auf der Kirchensynode?“ So bin ich öfter gefragt worden. Ich antworte: „Es war eine gute Synode.“ Obwohl das Thema der Synode eigentlich „Taufe“ hieß, war natürlich das „Dauerthema Frauenordination“ der „gefühlte“ Schwerpunkt. Die Synode hat dazu die Vorlage des Allgemeinen Pfarrkonvents beschlossen, dass man gegenwärtig in der Frage ratlos sei. Sie hat außerdem festgestellt, dass die Frage aber nicht offen, sondern lediglich umstritten sei. Immerhin: Man konnte sich darauf einigen, dass es hier nicht etwa zwei geltende Lehren in der SELK gibt, sondern nur eine. Das war im Vorfeld der Synode von verschiedenen Seiten vehement bestritten worden, im Versuch, die ausdrückliche Nicht-Entscheidung des APK in eine Entscheidung umzudeuten. Hier ließ sich die Synode nicht beirren, was mich sehr freute. Dazu kam, dass es immer wieder, in den Debatten oder in den Pausen, Zeichen dafür gab, dass die theologischen „Lager“ in der Kirche nicht so

sehr gegeneinander stehen, wie es oft den Anschein hat, sondern dass auf beiden Seiten der Wille erkennbar wurde, aufeinander zuzugehen und zuzuhören. Ich selber habe gute Gespräche gehabt mit Synodalen und Besuchern, die theologisch ganz anders gelagert sind als ich. Aber es ist ja so: Wenn Menschen sich Mühe geben, freundlich miteinander zu sprechen, haben es die Argumente leichter und die Vorurteile schwerer. Ich wünsche mir, dass sich die gute Atmosphäre dieser Kirchensynode auf die gesamte Kirche überträgt. Damit könnte in der Kirche ein Klima wachsen, in dem man wieder Mut findet, über allerlei Gräben hinweg miteinander und nicht nur mehr oder weniger übereinander zu reden. Das allein ist natürlich nicht die Lösung der Probleme unserer Kirche. Aber es würde zumindest den Weg dorthin sehr erleichtern. Möge der Heilige Geist es schenken.

Pastor Martin Benhöfer

Diakonienachmittag zum Thema Hospizarbeit

Am 30. Juni 2011 fand ein Diakonienachmittag in der Christus-Gemeinde Nettelkamp statt. Unsere Diakoniebeauftragte im Kirchenbezirk, Verena Thiele, hatte dazu vom Hospizdienst im Landkreis Uelzen Frau Zielke und Frau Hickler eingeladen. Gut 40 Teilnehmer kamen zu dem Thema „Zuhause in Würde und Frieden mit Hilfe und Beistand mein Leben beenden“ zusammen.

Nach einer Andacht durch Pastor Eisen und einer Kaffeetafel berichteten die Referentinnen aus ihrer Arbeit. Sehr persönlich erzählten sie davon, was sie dazu bewegt, Menschen, die dem Tod entgegengehen, beizustehen. Mit einer praktischen Übung wurden alle Teilnehmer einbezogen, Zuwendung und Nähe als



wichtigen Schritt in der Sterbebegleitung wahrzunehmen. So wurde der Umgang mit Leid, Sterben und Tod einfühlsam thematisiert. Die Hospizarbeit wendet sich an Menschen, die sich eine Begleitung auf der letzten Wegstrecke ihres Lebens wünschen. Dies geschieht unabhängig von der Religionszugehörigkeit. Wo jedoch der Wunsch und die Offenheit besteht, kann auch die christliche Hoffnung bezeugt und damit der Trost des

Glaubens zugesprochen werden. Weitere Informationen über diese wichtige Arbeit oder direkten Kontakt zum Hospizdienst Uelzen kann man bekommen unter www.hospizdienst-uelzen.de oder Telefon 05821 / 9 67 67 9.

Susanne Eisen

Telefonandachten

können unter der **Tel.-Nummer 04171/134858** täglich neu abgerufen werden.

Pfarramt:	Pastor Christian Rehr, Brandtwiete 4, 21435 Stelle	Tel.: 04174/4379, Fax: 04174/645606, E-Mail: stelle@selk.de , Internet: www.selk-stelle.de
Rendant:	Manfred Maack, Bergstraße 16, 21435 Stelle	Tel.: 04174/3699
Konten:	Volksbank Nordheide eG , Stelle, BLZ 240 603 00 St. Petri-Gemeinde Nr. 4025756800, "Bleckmar Mission" Nr. 4025756801, "Kleidersammlung" Nr. 4025756805	